

Gedenken und Erinnerungskultur in der Politik heute

Am letzten Samstag traf ich mich mit Jugendlichen in der Gedenkstätte Bergen-Belsen. Organisiert hatte den Studientag anlässlich des 70. Jahrestags der Beendigung des Zweiten Weltkrieges am 08. Mai der Juso Bezirk Hannover. Das Thema lautete "Gedenken und Erinnerungskultur in der Politik heute".

Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass die Jusos dieses Thema aufgegriffen haben. Was die Erinnerung an den zweiten Weltkrieg betrifft, die untrennbar mit dem Gedenken an die Millionen Toten in den Konzentrations- und Vernichtungslagern verbunden ist, so stehen wir an einer entscheidenden Wegmarke des Erinnerns.

Die Zeitzeugen, die wir vor einigen Wochen noch in Bergen-Belsen begrüßen konnten, werden bald nicht mehr unter uns sein. Daher filmt die Gedenkstätte Bergen Belsen ihre persönlichen Erzählungen und erhält sie damit für künftige Generationen. Eine weitere Form des Erinnerns besteht darin, das Erzählen über die Zeit des Krieges bereits jetzt ganz bewusst in die Hände junger Menschen zu übergeben. Die letzten Zeitzeugen berichten den Jugendlichen und diese gehen in die Schulen und sprechen mit ihren Altersgenossen über das Geschehen vor 70 Jahren.

Wichtig ist, dass jede Generation aufs Neue Fragen zur Erinnerungskultur stellt und eigene Antworten sucht. Nur so ist zu verhindern, dass wir uns in leeren Ritualen verlieren. Denn dann würde der Prozess des Vergessens und des Verblässens beginnen.

Hier in Bergen-Belsen habe ich aber junge Menschen getroffen, die mit großer Ernsthaftigkeit und Wissbegierde diese Fragen aufgreifen und weitertragen.